

Arbeitskreis Lüdenscheid der Gesellschaft
für christlich-jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung
Hella Goldbach
Germanenstraße 60
58509 Lüdenscheid

Lüdenscheid, im Januar 2007

Einladung

zu einer Besprechung über die Möglichkeit zur Realisierung der „Ge-Denk-Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid“

**am 27. Januar 2007 um 15.30 Uhr
im „Kleinen Prinzen“ in Lüdenscheid**

Große Koalition für Erinnerung und Zukunft in Lüdenscheid

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und liebe Freunde!

1930 dachte keiner in Lüdenscheid daran, dass 1933 Hitler mit mehr als 40 % zum Reichskanzler gewählt würde. Auch ahnte keiner, dass hier am 31.7.1933 die SA vom Bürgermeister das Kommando über die Polizei erhielt. Und es vermutete keiner, dass der Mord an den Juden, an Menschen mit Behinderungen und an mehr als 550 Gefangenen des Arbeitserziehungslagers Hunswinkel möglich sein könnte. Aber alle Ämter - Bürgermeisteramt, Polizei, Standesamt, Finanzamt, Gesundheitsamt, Gericht, Schulen - und viele Bürger machten mit.

Auch der Rüstungs- und Kriegswahn wurde von mehr als 90 % schweigend oder begeistert mitgetragen. Der Fleiß der Lüdenscheiderinnen in den heimischen Rüstungsunternehmen, die ab 1934 viele Waffenteile und millionenfach Munition herstellten, und die Tapferkeit von ca. 8 000 Lüdenscheider Soldaten, von denen ca. 2 700 fielen, haben zum Traum von der Weltmacht Deutschland mit Erbhöfen in Osteuropa beigetragen und in brutalen Schlachten den Tod von Millionen in Kauf genommen, bis die Waffen der Siegermächte den deutschen Siegesmarsch beendeten.

Auch heute stehen westliche, europäische und deutsche Truppen wieder in Kriegsgebieten. Jeder weiß, dass die Spannungen zwischen der islamischen und der westlichen Welt groß sind. Aufgabe Deutschlands ist es, an die Notwendigkeit zu erinnern, im Vorfeld an Konfliktlösungen zu arbeiten. Wenn wir uns daran erinnern, dass am 27.01.1945 das Konzentrationslager Auschwitz von russischen Truppen befreit wurde, dann geschieht das, weil Bundespräsident Herzog diesen Tag eingeführt hat, um nicht zu verdrängen und zu vergessen, dass Menschen auch heute noch aus rassistischen Gründen morden und aus oft verschleierte nationalen Interessen Kriege führen.

Deshalb laden wir alle Interessierten zu einer Besprechung über die Möglichkeiten zur Realisierung der „Ge-Denk-Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid“ ein. Die Besprechung findet am Samstag, dem 27. Januar 2007, von 15.30 bis 17.00 Uhr in der „Kleine Prinz“, Luisenstraße 15, Lüdenscheid, statt. Viele haben schon ihre Unterstützung zugesagt.

Um **17.30 Uhr** spricht Professor Dr. Alfons Kenkmann von der Uni Leipzig in der Stadtbücherei Lüdenscheid über „Aus der Geschichte lernen? Die Naherinnerung an die NS-Herrschaft zwischen Ritual und öffentlicher Verantwortung“. Vorher, um **17.15 Uhr**, erfolgt vor der Gedenktafel für die ermordeten Juden an der Rückseite der Stadtbücherei eine kurze Totenehrung.

Mit freundlichen Grüßen

Hella Goldbach

2 Anlagen: - Die Bedeutung der Ge-Denk-Zellen im Alten Rathaus für Lüdenscheid
- Vorschläge für ein Konzept der „Ge-Denk-Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid“: